

G. Wilhelm Sorge

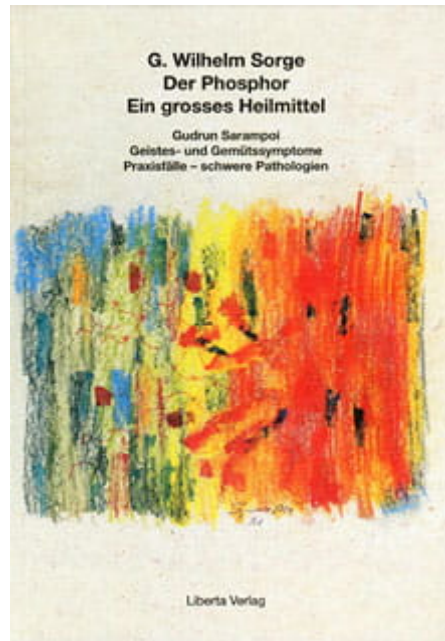
Der Phosphor - Ein großes Heilmittel

Leseprobe

[Der Phosphor - Ein großes Heilmittel](#)

von [G. Wilhelm Sorge](#)

Herausgeber: Liberta



Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@narayana-verlag.de

<https://www.narayana-verlag.de>

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort	1
Benutzte Literatur	3
Kurze Geschichte des P.	6
Verzeichnis der gebrauchten Abkürzungen	11
I. Chemischer Teil.	
Kap. 1. Physikalische und chemische Eigenschaften des P.	12
Dahin gehörige Versuche:	
a) Versuche a-d beweisen, dass die unterphosphorige Säure nicht die niedrigste Oxydationsstufe des P. ist.	14
b) Versuche e-g zeigen, in welcher Verteilung der P. noch deutlich chemisch nachgewiesen wird	16
c) Prüfung des P. auf Arsenik. Versuch h und i	19
Kap. 2. Welche Veränderungen erfährt der P. im lebenden Organismus?	21
Dahin gehörige Versuche	24
Leutender Urin	27
II. Physiologischer Teil.	
Vorwort	29
Kap. I. Frühere Versuche an gesunden Tieren durch Einverleibung von P. in den Magen enthält Nr. I bis Nr. 30	31
Kap. 2. Frühere Versuche an gesunden Tieren durch Einverleibung des P. in den Mastdarm.	49
Enthält Nr. 31 und 32.	
Kap. 3. Frühere physiolog. Versuche mittelst Einspritzen von gelöstem P. in die Jugularvene	52
Kap. 4. Eigene Versuche an gesunden Tieren durch Einverleibung von P. in den Magen	53
enthält Nr. 33 bis Nr. 49.	

Kap.5. Eigene Versuche an gesunden Tieren vom Mastdarme aus enthält Nr. 50 bis Nr. 54.	76
Kap.6. Eigene Versuche durch Infusion von OL.pt. in die vena jug. ext. Enthält Nr. 55 bis Nr. 59.	85
Kap. 7. eigene Versuche durch Einspritzen von OL.pt. in die Brusthöhle Nr. 60-Nr.62	89
Kap.8. Eigene physiol. Versuche mit äusserer Anwendung des P. Nr. 63-Nr. 67.	92
Kap. 9. Äußere Anwendung des P. Früher Nr. 68-73.	95
Kap.10. Reine P.- Dämpfe von Tieren eingeatmet Nr. 74-Nr. 79.	99
Kap. 11. Roter P.	105
Kap. 12. Vergiftungen gesunder Menschen durch P. I bis XXI.	108
Kap. 13. Frühere Prüfungen des P. am gesunden Menschen XXII bis XXVIII	138
kap. 14. Prüfungen des Phos am gesunden Menschen XXIX bis XLI.	148
Kap. 15. Das Kieferleiden in den P.-Zündholzfabriken	188
Kap. 16. Nicht verwertete Vergiftungsfälle I bis 27	192
 III.Pathologischer Teil.	
Vorwort	208
Kap.I. Gehirnleiden	209
§.1. Empfehlungen allopathischer Ärzte	209
§.2. Auszug aus dem physiol. Teile	210
§.3. Spezielle Indikationen für Anwendung des P.	217
§.4. Heilungen. Fall I bis Fall 11.	220
§.5. Fälle von geringerem Werte	227
Kap.2. Rückenmarksleiden	231
§.1. Empfehlungen allopathischer Ärzte	231

§.2. Auszug aus dem physiol. Teile	231
§.3. Spezielle Indikationen für Anwendung des P.	235
§.4. Heilungen. Fall 12 bis Fall 19.	237
§.5. Paralyse, deren Ursprung unklar. Fall 20 bis Fall 23.	241
§.6. Ungenügend geschilderte Fälle a-f	243
Kap.3. Leiden des zentralen Geschlechtsorgans	
A. Leiden des männlichen Organes	
§.1. Empfehlungen allopathischer Ärzte	245
§.2. Auszug aus dem physiol. Teile	246
§.3. Ansichten homöopathischer Ärzte	247
§.4. Spezielle Indikationen für Gebrauch des P.	248
§.5. Heilung. Fall 24.	248
B. Leiden des weiblichen Organes	249
Kap. 4. Drohendes Erlöschen der Lebenskräfte	
§.1. Empfehlungen von allopathischen Ärzten	251
§.2. Auszug aus dem physiol. Teile	253
§.3. Indikationen für den Gebrauch des P.	255
§.4. Heilungen. Fall. 25 bis Fall 43.	257
Kap.5. Leiden des Gehörsinnes	
§.1. Auszug aus dem physiol. Teile	266
§.2. Ansichten homöopath. Ärzte	266
§.3. Indikationen für den P.-Gebrauch	267
§.4. Heilungsgeschichten. Fall 44 bis Fall 46.	267
Kap. 6. Leiden des Gesichtssinnes	
§.1. Empfehlungen allopathischer Ärzte	269
§.2. Auszug aus dem physiol. Teile	269
§.3. Indikationen für den Gebrauch des P.	271
§.4. Heilungen. Fall 47 bis Fall 54.	273
§.5. Nichtbeweisende Fälle	277
Kap. 7. Leiden der Gesichts- und Schädelknochen	
§.1. Auszug aus dem physiol. Teile	279
§.2. Empfehlungen homöopath. Ärzte	280
§.3. Spezielle Indikationen für den P.- Gebrauch	280

§.4. Heilungen. Fall 55 bis Fall 63.	284
§.5.	288
Kap. 8. Knochenleiden anderer Lokalitäten	
hiez zu Fall 64.	290
Kap. 9. Primäre Krankheitserscheinungen in den Weichteilen der Mundhöhle	
§.1. Auszug aus dem physiol. Teile	292
§.2. Indikationen für den Gebrauch des P.	293
§.3. Krankheitsfälle	293
Kap. 10. Leiden des Kehlkopfes, der Trachea und der Bronchien	
§.1. Auszug aus dem physiol. Teile	294
§.2. Empfehlungen homöopath. Ärzte gegen Kehlkopfleiden	295
§.3. Indikationen für Anwendung gegen Kehlkopfleiden	296
§.4. Heilungsgeschichten von Kehlkopfleiden. Fall 65 bis Fall. 67.	297
§.5. Wert des P. Im Croup	298
§.6. Heilung eines Croup. Fall. 68.	298
§.7. Akuter Bronchialcatarrh	299
§.8. Empfehlungen homöop. Ärzte dagegen	300
§.9. Spezielle Indikationen des P.-Gebrauchs gegen ak. Bronchialcatarrh	302
§.10. Heilungen akuten Bronchialleidens. Fall 69 bis Fall 74	302
§.11. Empfehlungen hom. Ärzte gegen chronischen Bronchialcatarrh	307
§.12. Indikationen für P.- Gebrauch gegen chron. Bronchialcatarrh	308
Kap. 11. Lungenleiden	
§.1. Empfehlungen allopathischer Ärzte	309
§.2. Physiologische Daten nach G. Lewin	309
§.3. Auszug aus dem physiol. Teile	309
§.4. a. Infusion von Ol.pt. In die Drosselader macht Lungenödem	313
b. Resultate des Einatmens von Dämpfen des verdunstenden P.	
§.5. Empfehlung homöopath. Ärzte gegen Entzündung, Ödem, Emphysem	313
§.6. Spezielle Indikationen für den P. Gebrauch	316
§.7. Heilungen einfacher, croupöser Pneumonie. Fall 75 bis Fall 87.	320
§.8. Heilungen komplizierter Pneumonie. Fall 88 bis Fall 91.	327
§.9. Heilungen von Lungenödem. Fall 92 und Fall 93.	330
Kap. 12. Tuberculosis pulmonum	

§.1. Ansicht Loebenstein v. Loebel 's	333
§.2. Empfehlungen homöop-Ärzte	333
§.3. Indikationen für den P. Gebrauch	334
§.4. Heilungen. Fall 94 bis Fall 100.	335
§.5. a bis g	339
Kap. 13. Herzleiden	
§.1. Auszug aus dem physiol. Teile	342
§.2. Empfehlungen homöopath. Ärzte	343
§.3. Indikationen für den P. Gebrauch	344
Kap. 14. Magenleiden	
§.1. Auszug aus dem physiol. Teile	346
§.2. Empfehlung homöop. Ärzte	354
§.3. Spezielle Gebrauchsindikationen	356
§.4. Heilungen. Fall 101 bis Fall 112.	358
§.5. a bis c.	365
Kap. 15. Leiden des Darmkanals	
§.1. Empfehlungen allopathischer Ärzte	367
§.2. Auszug aus dem physiol. Teile	367
§.3. Empfehlungen homöop. Ärzte	374
§.4. Gebrauchsindikationen	375
§.5. Heilungen. Fall 113 bis Fall 120.	378
§.6. a bis d.	381
Kap. 16. Leberleiden	
§.1. Auszug aus dem physiol. Teile	383
§.2. Indikationen für den P. Gebrauch	385
Kap. 17. Leiden der weiblichen Geschlechtsteile	
§.1. Auszug aus dem physiolog. Teile	387
§.2. Empfehlungen homöop. Ärzte	388
§.3. Indikationen für den P. Gebrauch	389
§.4. Heilungen. Fall 121 bis Fall 128.	389
§.5. Zwei Fälle von Widmann	392
Kap. 18. Nierenleiden	

§.1. Auszug aus dem physiolog. Teile	393
§.2. Indikationen für den P. Gebrauch	395
§.3. Heilungen. Fall 129 und 130	396
Kap. 19. Leiden der Harnblase und Harnröhre	
§.1. Auszug aus dem physiol. Teile	399
§.2. Empfehlungen homöop. Ärzte	401
§.3. Unterschied von ändern Mitteln noch nicht festzustellen. Hierzu ein Heilungsfall einer gonorrhoea secundaria	401
Kap.20. Hautkrankheiten	
§.1. Empfehlungen allopath. Ärzte	403
§.2. Auszug aus dem physiol. Teile	403
§.3. Empfehlungen homöop. Ärzte	404
§.4. Gebrauchsindikationen	405
§.5. Heilungen. Fall 131 und 132.	406
§.6. a bis c.	407
Kap. 21. Leiden der weiblichen Brustdrüse	
§.1. Empfehlungen homöop. Ärzte	410
§.2. Physiologische Tatsachen fehlen	411
§.3. Heilungen. Fall. 133 bis 136	411
§.4. a bis g	413
Kap. 22. Einwirkung des P. Auf das Blut	
§.1. Physiologische Beobachtungen	415
§.2. Resume	422
Kap.23. Bleichsucht	
§.1. Ansichten homöop. Ärzte	425
§.2. Indikationen für den P. Gebrauch	425
Kap.24. Blutfleckenkrankheit	
§.1. Ansichten homöop. Ärzte	427
§.2. Indikationen für den P. Gebrauch	428
§.3. Heilungen. Fall 137 bis 141.	428
Kap. 25. Gicht und Rheumatismus	
§.1. Empfehlungen allopathischer Ärzte	432
§.2. Auszug aus dem physiol. Teile	433

§.3. Empfehlungen homöopath. Ärzte	435
§.4. Spezielle Indikationen für P. Gebrauch	436
§.5. Heilungen. Fall 142-145	437
§.6. Erzählung von Gross	439
Kap. 26. Wechselfieber	
§.1. Empfehlungen allopathischer Ärzte	440
§.2. Auszug aus dem physiol. Teile sehr gering	441
§.3. Indikationen für Gebrauch des P.	441
§.4. Heilungen. Fall 146-150.	441
Kap. 27. Typhus	
§.1. Empfehlungen allopathischer Ärzte	444
§.2. Empfehlungen homöopath. Ärzte	445
§.3. Indikationen für den Gebrauch des P.	446
§.4. Heilungen. Fall 151 und 152.	448
Kap. 28. Cholera	
§.1. Empfehlungen homöopathischer Ärzte	450
§.2. Indikationen für Gebrauch des P.	452
§.3. Heilungen. Fall 153	453
Kap. 29. Gebrauchsform	454
Kap. 30. Gabengrösse	460
Kap. 31. Diät	465
Kap. 32. Ärztliche Behandlung der P. Vergiftung	466

IV. Teil

Kritische Besprechungen

Kap.I. Hahnemann 's Arbeiten über P.

§.1. Symptomenzahlen	468
§.2. Nachweis der Symptome aus fremden Schriftstellern	469
§.3. Beiträge der Mitprüfer Hahnemann 's	481
§.4. Die von Hahnemann selbst beobachteten Symptome	

Kap.2. Ansichten des Prof. Mayer in Bonn über chemisches Verhalten des P. 1860	490
--	-----

Kap.3. Georg Lewin. Studien über P. Vergiftung in Virchow's Archiv. Juli 1861	494
Kap.4. Neuste Ansichten über Heilkraft des P. namentlich von Mayer in Bonn 1860 und von Kramer in Halle 1861	501
Anhang	
Die charakteristischen Symptome des Phosphors.	504
Fallbeispiele aus der homöopathischen Praxis von Gudrun Sarampoi	510
Vorlesung über die Geistes -und Gemütssymptome des Phosphor	546
Nachwort Gudrun Sarampoi	557

Kapitel 20

Hautkrankheiten

§.1. Empfehlungen allopathischer Ärzte.

Bouttatz. I.e. S. 105: „In Fällen, wo eine schnelle, excitirende Kraft erforderte wird, um die Lebenskräfte zu erheben, wo z.B. kritische Exantheme heruasgetrieben werden sollen, die wegen Mangel der Lebenskräfte nicht hervorkommen können, oder durch eine oder die andere Ursache unterdrückt worden sind, ist der P. eines der zweckmässigsten - bisweilen vielleicht das einzige Mittel."

Conradi persuasus est, P.-m. in evolutione et in decursu exanthematum criticorum, ut variolarum et morbillorum, multum proferre, si vel corporis asthenia evolutionem impediatur, vel causae externae exanthematis regressum subitaneum effecerint." (D. Stueve I.e. p.66, aus Hufeland 's Jorun.)

I.P. Hartmann wandte den P. mit lebensrettendem Erfolge an bei einem jungen Menschen, der durch plötzliches Verschwinden der Masern in die höchste Gefahr gekommen. (Vide Fall 33, Capitel 4.)

§.2. Auszug aus dem physiol. Teile.

Nr. 76.

Es zeigte sich bei einigen Kaninchen, welche der Einwirkung der P.-Dämpfe ausgesetzt worden, ein Ausschlag, der besonders am Bauche, in den Achselhöhlen und um die Genitalia heftig auftrat, indem die Haare verschwanden, und die Haut mit einem starken, nässenden Schorfe bedeckt wurde. Bei diesen Tieren waren außergewöhnlich die Lungen stets gesund.

XII.

Die letzte Symptomengruppe bildete ein feinblasiges Ekzem in der Umgebung der Gelenke, das etwas juckte, rasch eintrocknete und sich häufig erneuerte. Gleichzeitig waren gichtähnliche Beschwerden in Knie- und Fußgelenken vorhanden.

XXXII.

6/2: Vormittags heftige Kopfschmerzen, beim Spazierengehen Pruritus in ano, wie Tags zuvor. Als er darauf in die Stube kam, überfiel ihn am ganzen Oberkörper, besonders auf der Brust, im Nacken und am Hinterkopfe, ein unleidliches Gefühl, als ob Käfer dasässen, die einen Moment mit den Beinen krabbelten, aber gleich wieder aufhörten. Diesen ganzen Tag nicht die mindeste Lust zur Arbeit und das Gefühl verdorbenen Magens.

XXXV.

3 Tage lang dauerndes Ekzema erythematosum nach vorangegangenen starken, dumpfen Schmerz mit Taumlichkeit im ganzen Kopfe.

XL

Den 1/11 58 befiel mich Abends eine heftige Urticaria, der starkes Fressen auf Kreuz, Rücken etc. voranging. Empfindlich bis in die Nacht war sie mit derbem Kreuzschmerz verbunden und auch den 2/11 Abends noch etwas vorhanden. (Urticaria hatte ich schon öfter gehabt, aber damals stand ich ohne Zweifel unter der Gewalt des R, welcher bis jetzt 62 keine Nesseln wieder gefolgt sind.)

§.3. Empfehlungen der homöopathischen Ärzte.

Boecker erzählt: „Ein Huhn frass P.-Gift und bekam nachher verschiedene Zufälle, von denen es nicht eher genas, als bis etwa nach 2 St. der Kropf geöffnet und der P. herausgenommen wurde. Einen Tag nachher (es war im Juni 45.) wurden die Federn des schwarzen Huhnes gelb und fielen schon nach mehreren Tagen ganz aus. Dafür bekam es nachher neue.“

Eine rheumatisch kranke Frau wurde von B. mit 01. pt. behandelt. „Schon nach 8 Tagen konnte sich Patientin an Armen, späterhin auf dem Bauche und zuletzt über den ganzen Körper in grossen Lappen die Oberhaut abziehen.“ (Hygea Bd. 22, S. 445.)

Eulenberg sagt: „P. hat eine sehr bestimmte und zuverlässige Beziehung zur Haut, namentlich zur Oberhaut, Epidermis. Bei Kranken und Gesunden, welchen ich denselben gab, trat jedesmal eine auffallende Abschuppung der Epidermis ein. Diese Erscheinung zeitigte sieht gewöhnlich am 5-6 Tage des Gebrauchs und hielt auch noch Tage lang über die Gebrauchszeit hin an. Bei zwei Kranken sah ich an den Füßen sich ganze Lappen ablösen, gerade wie im Abschuppungsstadium des Scharlachs.“

Als hieher gehörigen klinischen Erfolg erzählt E. sodann die Besserung einer Schuppenflechte (*Impetigo sparsa*) am rechten Schienbein.- Hygea 22, S. 444.

C.Hering empfiehlt P., in sehr allgemeinen Worten, als bisweilen gegen Lepra passend. (Rückert's kl. Erf. Bd. 4, p.223, aus Archiv 16,19, 20.)

Knorr empfiehlt den P. 30 und 15 in leberfleckenähnlichen Flechten (deren Beschreibung am ähnlichsten ist der *Pityriasis ruba* bei Thomas Bateman, herausgegeben von E. Blasius, Leipzig 1841. Seite 70).

„In einem Falle hatten sie 20 Jahre bestanden, Arme, Brust, Unerleib und Rücken einnehmend, und verschwanden durch P. in 2 Jahre.“ (Rückert, ibidem S. 253, aus Allg. hom. Ztg. 5, 308.)

Hartmann. „Im Purpurfriesel (das nicht glatte Scharlach à la Hahnemann S.) wendete ich P. da an, wo fast alle Zeichen für Belladonna sprachen, die ich aber aus Erfahrung schon als nutzlos kennen gelernt hatte; es war diese Überempfindlichkeit aller Sinne und doch dieses apathische Dahinliegen, diese Teilnahmslosigkeit, dieses Brennen in einzelnen Körperteilen, das Lageveränderung unbedingt erfordert.“ (Rückert, Bd. 4, S. 60, aus: Allg. hom. Ztg. 27, 241.)

Lobethal. „Traten bei Scharlach die Schlingbeschwerden zurück, erhielt der Kranke sein Bewusstsein wieder, zeigte sich jedoch beschwerter Atem und etwas Rasseln auf der Brust im Schlafe, dann habe ich von P. I oder III die beste Wirkung gesehen.“

(Hirschel's Ztschr. Bd. I, S. 114.)

Violette Flecken auf Händen und Füßen und Blasen brennenden Schmerzes von Hydrargyrose gibt L. an durch P. geheilt zu haben (bei Thorer IV. Band).

§.4. Indikationen für den Gebrauch des P.

Die Erzählung Boecker's über das Huhn ist mir rätselhaft.- Die Beobachtungen von Eulenberg und Boecker über Abschuppung der Oberhaut nach P.-Gebrauch sind, weil von Kranken entlehnt, für uns ganz wertlos. E. behauptet zwar, Ähnliches auch an Gesunden gesehen zu haben, doch gibt er darüber keinerlei Detail.

Hartmann's Beschreibung ist sich widersprechend: „apathisches Dahinliegen und Überempfindlichkeit der Sinne.“-

Constantin Hering's Empfehlungen scheinen mit seiner Prüfung in Zusammenhang zu stehen, welche wir unten S. 739 bis 740 besprechen werden.-

Physiologisch sehen wir durch P. auch nicht den Anfang eines idiopathischen Hautleidens erzeugt. Alle beobachteten Erscheinungen hingen offenbar mit inneren Leiden zusammen, deren Reflex oder Krise sie waren.-Daher passt P. nach Ansicht älterer wie neuerer Ärzte, vorzüglich in exanthematischen Fiebern, wenn von Ausbleiben oder Metastase des Exanthem's auf edle Organe Gefahr droht unter Erscheinungen grosser Depression (vergl. Fall 4 und Fall 33).

Der Fall 132 beweist, dass P., unter sonst einladenden Erscheinungen auch bei voller Blüte des Exanthem's passen kann.-

Gegen selbstständige Hautleiden des P. anzuwenden, liegt für uns kein Grund vor.

Obgleich die Quantität der Schweisssekretion von sehr verschiedenen Zuständen bedingt wird, so scheint mir doch hier der passendste Ort zu sein, um zu erwähnen, dass profuse Absonderung nur in wenigen Vergiftungsfällen durch P. erzeugt wurde, niemals aber durch nicht vergiftende Prüfungsgaben.- Diese Tatsache widerlegt die Ansicht mehrerer hom. Ärzte, dass starke Schweisssekretion, ceteris similibus, eine Aufforderung mehr sei, den P. in einem konkreten Falle anzuwenden.

§. 5. Heilungen.

Fall 131.

Schwarze, in Rückert's kl. Erf. Bd. 4, S. 98: „Mädchen, 3 Jahre alt, schwächlich; langsamer Ausbruch der Masern. Schon 3 Tage waren seit dem Erscheinen der ersten Masernflecke verflossen, die blass aussahen und wieder verschwinden zu wollen schienen. Die gewöhnlichen Vorboten waren vom Anfange an auch höchst unbedeutend gewesen. Das Mädchen hatte wenig Fieber, zeigte gegen alles große Gleichgültigkeit und fühlte sich sehr matt. Ich gab demselben P. 30, worauf 4 St. später mehr Masern und stärkeres Fieber erschienen, und, nachdem ich 2 St. nahher dieses Mittel wiederholt hatte, verbreiteten sie sich immer weiter, und nach 36 St. standen sie vollkommen auf der ganzen Oberfläche des Körpers da. Nun erst traten vermehrter trockener Husten und Lichtscheiden mit entzündlicher Affektion der Augen auf, wogegen ich Bell. 30 mit so gutem Erfolg gab, dass

von jetzt an die Masern gut verliefen."

Fall 132.

Georg Schmid in Wien. Aus dessen citirtem Werk S. 138: „Ein Mädchen von 10 Jahren ward am 12/12 1843 von Fieberfroste befallen, welchem große und anhaltende Hitze im ganzen Körper und alsbald Rothlauf im Gesichte, vom Kinn bis an die Augen, folgte. Erst als das Fieber eine bedeutende Höhe erreicht und der Rotlauf sich über die Augen, die Stirn und den behaarten Teil des Kopfes ausgebreitet hatte, ward ich zur Behandlung ersucht.

Als ich am 14. zur Kranken kam, war sie im matten Schweiße. Gesicht und Kopf mit Tüchern eingewickelt, zeigte sie große und ängstliche Unruhe und hatte die vergangene Nacht phantasirend und sehr unruhig zugebracht. Es war ein Blasenrotlauf. Der Puls klein, schwach, leer, gegen 130 Schläge in einer Minute. Die Zunge gastrisch belegt, übler Geruch aus dem Munde, Bauch aufgetrieben, Diarrhöe (sie hatte Tags vorher zum Abführen bekommen).

Ich gab P. von der concentrirten 12 Tropfen, unter ungefähr 4 Unzen Trinkwasser subigirt, auf 12 mal, stündlich eine Gabe zu nehmen, später 2stündlich.

Am 17. war der Rotlauf nicht allein bereits in der Abschuppung, sondern auch die Kranke fieberfrei, bei gutem Appetite, und fühlte sich so kräftig, dass sie aus dem Bette wollte.-

Zu ihrer vorkommenen Genesung war keine Arznei mehr notwendig."

§.6.

a.

Theuerkauf. Medico-Chirurg zu Dinker in Westphalen: „Ein kräftiger Tagelöhner in den 40ger Jahren hat seit länger als 20 Jahren, auf der Mitte des Oberschenkels nach aussen, eine Geschwulst, in welcher er nur in der letzten Zeit, wo sie stark gewachsen, stechende Schmerzen empfunden haben will.-

Die Geschwulst, ca 1 ½ Zoll hoch und ebenso breit, von der Form eines Apfels, in ihrer Bedeckung von rotbläulichen Gefäßen durchwebt, war elastisch anzufühlen und beim Druck mäßig empfindlich. Aus einer Öffnung drang ein fungöses, rötlich bläuliches Gewebe, welches blutige Feuchtigkeit

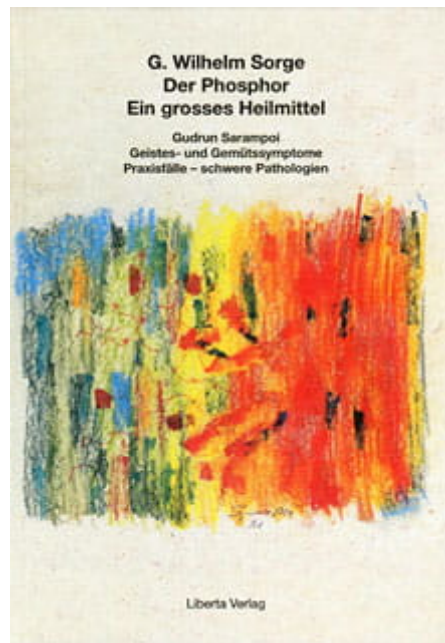
G. Wilhelm Sorge

Der Phosphor - Ein großes Heilmittel

Bearbeitet von Sarampoi, Gudrun

600 Seiten, geb.
erscheint 2012

[Jetzt kaufen](#)



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de